

# EINE WELT e.V. Leipzig

Bornaische Str. 18 · 04277 Leipzig

Tel. 03 41 / 3 01 01 43

Fax 03 41 / 3 91 91 06

[www.einewelt-leipzig.de](http://www.einewelt-leipzig.de)

[info@einewelt-leipzig.de](mailto:info@einewelt-leipzig.de)



## LIEBE MITGLIEDER UND INTERESSENTEN !

*Der neue Rundbrief ist da. Unsere letzte Ausgabe haben wir 2008 noch aus unseren alten Räumen in der Stockartstraße verschickt. Seitdem hat sich für uns sehr vieles verändert. Der stressige Umzug ist vergessen, wir freuen uns im Winter über wärmere Räume und allgemein über mehr Menschen, die unseren Laden und unsere Bildungsarbeit kennen lernen. Ohne Umwege nun aber zu Berichten unserer Mitstreiter, den Höhepunkten des letzten Jahres und zukünftiger Ereignisse, die bereits ihre Schatten voraus werfen. Allen Unterstützern an dieser Stelle ein herzliches Danke und viel Spaß beim Lesen.*

## WAHLPLAKATJAHR 2009



Das Jahr 2009 war eines der sogenannten Superwahljahre, obgleich der Ausgang sicher von vielen nicht als „super“ bezeichnet wird. Wir wollten der Bundestagswahl am 27. September auf jeden Fall ein paar eigene Themen hinzufügen und – wie schon zweimal zuvor – Kandidatenposter mit eigenen Motiven überkleben. Diesmal ließen sich außer der FDP alle großen Parteien darauf ein. Bei einem Malwettbewerb zum Thema „Gerechtigkeit“ unter Kindern entstanden Motive, die der Grafiker Helge Lippmann in drei tolle Poster verwandelt hat. Insgesamt wurden 900 Poster gedruckt. Neben Leipzig wurden diese nach Schluss der Wahllokale auch in Torgau, Aue, einigen umliegenden Gemeinden sowie Döbeln geklebt. In Torgau und Aue überklebten einige

Kandidaten bei einem Pressetermin die eigenen Poster. Die Aktion in Döbeln wurde von einer Schülerin in Eigeninitiative durchgeführt, was uns sehr beeindruckte. In Leipzig kamen zur Aktion ca. 25 Helfer und schwärm-



ten nach einer Einweisung ins Stadtgebiet aus. Nach der Aktion kamen die Helfer dann zu einer kleinen Feier zusammen. Neben der Botschaft auf den Postern selbst war eine Internetadresse mit weiteren Informationen und Links im Stadtgebiet sichtbar: [www.fair-gerecht.de](http://www.fair-gerecht.de)

MF

## 2 x ÖKOLOGISCHES JAHR – unser Dreamteam

Da der Zivildienst für Vereine wie uns nicht mehr sinnvoll ist, unterstützen uns seit September zwei Freiwillige im Ökologischen Jahr: Alisa und Seraphine. Hier ein paar Eindrücke von Seraphine:

*„Ende August 2009 hatte ich sehr kurzfristig ein Vorstellungsgespräch im Eine Welt e. V. Leipzig. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keine genauen Vorstellungen vom Verein und seinen vielseitigen Arbeitsbereichen, zum Beispiel den Auslandsprojekten in Russland und Rumänien. Klar, das Fairtrade-Siegel kennt man aus dem Unterricht, als Schüler hat man dann das ein oder andere Wort darüber aufgeschnappt oder man ist beim Einkaufen schnell an den gekennzeichneten Produkten vorbei gelaufen. Aber über die genaueren Hintergründe des Fairen Handels wissen immer noch die wenigsten Bescheid. Wenn ich jetzt genüsslich auf Arbeit meinen Bio-Kaffee aus Äthiopien trinke, weiß ich, dass durch*

dieses Projekt die Kleinbauern faire Preise erhalten, von denen sie ihre Familien ernähren können, die Kinder vor Kinderarbeit geschützt werden und sie dadurch eine Chance auf Bildung bekommen. Wenn ich nun von meinem normalen Arbeitsalltag erzähle, fragt sich vielleicht der Eine oder Andere was diese Tätigkeiten mit Ökologie, Umwelt oder Natur zu tun haben. Hauptsächlich besteht meine Arbeit aus Ladendiensten, das heißt auch auf die Fragen der Kunden einzugehen sowie die Ladenregale aufzufüllen, Büroarbeiten zu erledigen und den Bibliotheksbereich zu ordnen. Auch in die Weltladen-Jugendgruppe bin ich eingebunden und kümmere mich z. B. um die Kontakte per Email. Mit meinem Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstütze ich Bioprojekte im Süden. Wenn ich zum Beispiel ein Päckchen Bio Reis verkaufe unterstütze ich die Arbeit der Reisbauern und auch die gentechnikfreie, umweltfreundliche Produktion. Die letzten Monate haben mein Handeln und Denken in verschiedene Richtungen geschärft. Ich schaue mit anderen Augen in die Zukunft.“

SP

**UNSER MANN FÜR DIE LÄDEN**

... sagt, er kann hier nichts schreiben, weil er keine Zeit hat. Auf jeden Fall hat Jens Robertz eine ganze Menge zu tun, seit er im März 2009 bei uns hauptamtlich eingestiegen ist. Das ist plausibel, denn wir fragen uns schon manchmal, wie wir früher eigentlich die ganzen kleinen und größeren Dinge geschafft haben. Jens koordiniert z.B. den Warenbestand und -transport und organisiert die Produktgruppe. Außerdem hält er den Kontakt zu vielen Ehrenamtlichen und seit dem Fußball-Fairtrade-Cup, bei dem das gemeinsame Team mit der FAIRE in Dresden den letzten Platz vermeiden konnte, sind er und Julian die sportliche Seele des Donnerstagabends. Da treffen sich im Winter die Leute zum Spieleabend im Laden in Connewitz. In Wirklichkeit aber warten alle wieder auf wärmere Tage, um zu Fußball und Grill in den Clara-Park zurückzukehren.

MF

**UNSER FREIWILLIGER AUS RUSSLAND**

Gedächtnisprotokoll eines Gesprächs mit unserem EVS-Freiwilligen Timur Gadziev

Timur wie bist Du zu unserem Verein gekommen?  
*Ich hatte über Ali vom Workcamp in Samara gehört und dann auch mitgemacht und auch Martina und Sebastian kennengelernt. Sie haben vom Eine Welt Verein erzählt und vom Freiwilligendienst. Für mich war es erst unglaublich, weil in Russland viele Organisationen das Geld nur für sich wollen.*  
Ist die Arbeit hier, wie Du sie Dir vorgestellt hast?  
*Es ist schon anders. Ich hatte gehofft, dass es so etwas geben könnte, aber nicht gewusst, ob es funktioniert. Jetzt weiß ich es und lerne viel.*  
Wie gefällt Dir die Arbeit?  
*Es ist für mich sehr viel Neues. Manchmal gibt es zu wenig Arbeit, manchmal sehr viel, aber es ist nie langweilig. Ich lerne sehr viele interessante Leute kennen und wir unterhalten uns über sehr viele Themen, z. B. haben wir uns über Sexismus unterhalten. Das Wort ist in Russland fast gleich, aber keiner benutzt es.*  
Gibt es Dinge die Du gerne noch machen würdest?

*Ich würde schon gern bei Projekten oder Angeboten tiefer einsteigen, aber ich will mein Deutsch noch verbessern.*

MF

**RUSSLANDPROJEKT  
„Ein Hoffnungswind für Kinder mit Behinderungen in Samara“**

Wenn da nur ein Funken Hoffnung wäre ... der uns nicht aufgeben lässt, auch wenn die Umstände widrig sind und das Geld zu knapp. Für wen sich das jetzt nach einem gesellschaftlichen Drama anhört, den heiße ich herzlich willkommen im wundervollen Russland im Jahr 2009. Die Dramatik ist vielleicht etwas übertrieben, spiegelt aber den emotionalen Zustand der letzten Monate wider.

Seit 2007 unterstützen wir mit verschiedensten Geldern aus Deutschland die Schaffung von Förderangeboten für Kinder mit Behinderung in Samara (Russland). Wie im letzten Rundbrief beschrieben, konnten wir dabei beachtliche Entwicklungen anstoßen, die sich weiter fortsetzen. Unser Ziel ist der Aufbau einer eigenen Frühförderereinrichtung als Pilotprojekt für die Region. Anfang 2009 bekamen wir dank der Sächsischen Jugendstiftung (genialsozial) und der Aktion Mensch endlich Geld, um unserem Traum ein Stück näher zu kommen, nur hatten wir nicht mit den steigenden Immobilienpreisen in Russland gerechnet. Sehr lange haben wir nach einer Wohnung mit mehr als einem Zimmerchen gesucht. Leider war diese dann in keinem guten Zustand und seit Ok-



tober 2009 wird nun fleißig von Schimmel befreit, werden neue Wände gesetzt, renoviert, Elektrik erneuert usw. Dies geschieht insbesondere mit Unterstützung unserer deutschen Freiwilligen vor Ort. Wir sind froher Hoffnung, bis März 2010 endlich das rote Band zur Eröffnung durchschneiden zu können. Ungeachtet des-

sen wird weiter fleißig mit den Kindern gearbeitet. Wir beschäftigen seit April 2009 vier Pädagoginnen, die insgesamt 25 Kinder in Einzel- und Gruppenstunden fördern. Hierzu werden bislang Räume im Familienzentrum genutzt.



Neben unserer Arbeit mit den Kindern organisieren wir in regelmäßigen Abständen Fortbildungen für russische Fachkräfte in Samara. So konnte 2009 mit Unterstützung der Universität Leipzig und der Autismusambulanz in Leipzig vier Workshops zu den Themen: Autismus, Musiktherapie, Bewegung und Diagnostik angeboten werden. An der Weiterbildung nahmen 65 Personen teil.

Außerdem konnten wir während des Aufenthaltes in Samara gemeinsam mit der Universität Leipzig eine entscheidende Entwicklung anstoßen, die darauf hoffen lässt, dass die Ausbildung der „KorrektionspädagogInnen“ in naher Zukunft eine annähernd förderpädagogische Richtung erhält.



Für 2010 ist eine Weiterbildung in Deutschland geplant. Unsere MitarbeiterInnen sollen hier die Möglichkeit erhalten, eine zweiwöchige Hospitation in verschiedenen Einrichtungen zu machen. Zur Zeit sind wir noch auf der Suche nach geeigneten Plätzen und DolmetscherInnen.

Danken möchten wir an dieser Stelle den Spendern, besonders der Mittelschule Mölkau, die auch 2009 wieder mit uns einen Benefizlauf veranstaltete und hierfür 525 Euro sammelte. Hinzu kamen Spenden freier Läufer von ca. 650 Euro. Diese Unterstützung ist sehr wichtig für unsere Arbeit vor Ort, da wir nicht für alles, was wir brauchen, Fördergelder bekommen können. Wir hoffen auch 2010 wieder einen Benefizlauf durchführen zu können und laden alle herzlich dazu ein. Ansprechpartnerin ist Martina Glass.

([martina.eineweltleipzig@gmail.com](mailto:martina.eineweltleipzig@gmail.com), 0178/1483378)

MG

## ÄTHIOPIENPROJEKT

Die Lehrerin Almaz Ezezew gründete 2004 in Äthiopien die Organisation „Children and Women Aid Organization“, um benachteiligten Kindern und Frauen Bildungschancen zu geben. Vor einigen Jahren noch arbeitete sie an einer staatlichen Grundschule und hatte ein festes Einkommen. Immer häufiger blieben Schüler ihrem Unterricht fern. Die Eltern der Kinder waren an AIDS gestorben. Die Kinder wurden von Großeltern, Verwandten oder Nachbarn aufgenommen. Diese konnten weder Schulmaterial noch die Schuluniformen, die für den Schulbesuch vorgeschrieben sind, aufbringen.



Almaz kündigte ihre Stelle, nahm einen Teil ihrer Ersparnisse, sammelte Spenden und kaufte davon ein Stück Land. Darauf errichtete sie zwei kleine Schulhäuser und stellte eine zweite Lehrerin an.

115 Kinder lernen dort Lesen, Schreiben und Rechnen und erhalten täglich kostenlos eine warme Mahlzeit. Dennoch mangelt es an Vielem. Es gibt keine sanitären Anlagen, die Toilette ist ein Loch in der Erde. Für die Kinder besteht keine Möglichkeit, sich die Hände zu waschen. Eine kleine Küche ist unzureichend ausgestattet und der Fußboden in den Schulräumen unbefestigt. In den Regenzeiten können die Kinder auf dem matschigen Untergrund des Geländes nicht spielen. Es fehlen Hefte, Stifte und Farben.

Der Eine Welt e.V. organisiert für Oktober 2010 mit Unterstützung des Jugendamtes Leipzig ein Workcamp bei dem gemeinsam mit Jugendlichen einfache sanitäre Einrichtungen gebaut werden. Das Projekt wird vor Ort von Esther Scharf (Beraterin für Entwicklungszusammenarbeit) betreut.

Für den Bau sanitärer Anlagen benötigen wir Gelder für Baumaterial, Werkzeug, Waschbecken, Toilettenbecken, Wasserhähne und Spülbecken für die Küche. Auch für die Finanzierung des laufenden Betriebes der Einrichtung werden finanzielle Mittel zum Beispiel für Schulmaterial, Schuluniformen, Mittagessen benötigt. Wer das Projekt unterstützen möchte und weitere Informationen wünscht, wende sich bitte an Maren Rahlf ([aha-bildung@infozentrum-dresden.de](mailto:aha-bildung@infozentrum-dresden.de)) oder Juliane Markov ([juliane@einewelt-leipzig.de](mailto:juliane@einewelt-leipzig.de)).

**Spenden bitte auf Konto 1150 534 814 der Sparkasse Leipzig, BLZ: 860 555 92, Kontoinhaber: Eine Welt e.V. Leipzig, Zweck: Äthiopien.**

Vielen Dank an alle Unterstützer. Spendenbescheinigungen können wir auf Wunsch ausstellen!

JM

## Nachhaltige Vorsorge – mach mehr aus der Zukunft

**Du willst für dich selbst vorsorgen und dabei die Gesellschaft ökologisch mitgestalten?**



**UWE PÖSSEL**  
Nachhaltige Vermögensberatung

Du findest meine Beratung unter  
Tel. 0345 – 523 77 970 [www.poesselfinanz.de](http://www.poesselfinanz.de).



Der Eine Welt e.V. nutzt unser Angebot einer nachhaltigen Betriebsrente.

### RUSSLANDWORKCAMP – Most Drushbij 2009

Das Sommercamp 2009 stand ganz im Zeichen der interkulturellen Begegnung von deutschen, russischen und tatarischen jungen Menschen. Die Idee zu diesem Projekt entstand bei unserer ersten Begegnung mit Tataren im Jahr 2008. Das Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit war von allen drei Seiten sehr groß und so war ein weiteres Treffen für 2009 schnell abgemacht. Ziel der



Begegnung war zum einen der interkulturelle Austausch zwischen den TeilnehmerInnen und zum anderen eine Annäherung an den Islam und das Leben in einer islamischen Kultur in Russland. Unsere damalige Freiwillige Emmanuelle aus Frankreich nahm an dem Workcamp teil und war sehr beeindruckt von den Menschen und



dem Leben in Russland. Vor allem an die Begegnung mit den Tataren erinnert sie sich gerne zurück:

*„Kamij Schla, ein tatarisches Dorf. Daran habe ich viele gute Erinnerungen. Die Umgebung wo wir gezeltet haben, die gastfreundlichen tatarischen Leute, wie ich es nie gesehen habe, die gegenseitige Dankbarkeit der tatarischen Leute, für die von uns erledigte Arbeit und wir für ihre herzliche Aufnahme und die für uns speziell organisierten Feste.“*

### Auch 2010 geht es vom 17. 7. bis 8. 8. 2010 wieder nach Samara.

Geplant sind Arbeiten an einem behindertengerechten Spielplatz, ein Treffen für ältere Menschen und Begegnungen mit ehemaligen Zwangsarbeitern und russischen und tatarischen Jugendlichen. Weitere Infos:

<http://einewelt-leipzig.de/de/russland/workcamps/>

**Anmeldungen nimmt ab sofort Sebastian Hundt entgegen. Der TN Beitrag beträgt 250 Euro. Hierin enthalten sind An- und Abreise, Visum, Unterkunft und Grundverpflegung sowie Fahrtkosten vor Ort.**  
[e@einewelt-leipzig.de](mailto:e@einewelt-leipzig.de)

### GLOBAL SOZIAL – Freiwilligendienst in Russland und der UKRAINE

Von 2008 bis 2009 waren vier Freiwillige in unseren Projekten in Russland und der Ukraine tätig. Burkhard Dietterle und Waldemar Golke als Freiwillige in Samara sowie Lisa Füchte und Sophie Rathke in Lemberg (Lviv).

In Russland unterstützten die Freiwilligen Familien mit behinderten Kindern, indem sie diese zu Hause besuchten und die Kinder betreuten.

In der Ukraine arbeiteten die Freiwilligen in einem Zentrum zur Unterstützung von Kindern mit Autismus. Hier beteiligten sie sich an der Durchführung verschiedener Veranstaltungen und begleiteten die Kinder in die Schule.

Für Burkhard und Waldemar war der Einstieg in Russland durch ihre bereits vorhandenen Russischkenntnisse sehr leicht:

*„Ich wurde zunächst drei Familien aus Samara und einer aus der nahe gelegenen Siedlung Smyschlajewka zugeteilt. Es waren jeweils Jungen im Alter von sieben bis 17 Jahren mit verschiedenen Arten und unterschiedlich starken Ausprägungen von Behinderung. Kontakt- und Vertrauensprobleme während der Einarbeitung gab es lediglich in einer Familie, in der das Kind mich nicht als Betreuer akzeptierte und um Abbruch meiner Arbeit bat.“*

Für Lisa und Sophie, die der ukrainischen Sprache noch nicht mächtig waren, gestaltete sich der Anfang etwas schwieriger:

*„Das größte Problem war immer die Kommunikation. Aufgrund unserer nicht ausreichenden Ukrainisch- und deren ebenfalls mangelhaften Englisch-Kenntnisse war es schwierig, gerade in Problemsituationen sich angemessen und verständlich zu äußern.“*

Die Arbeit ist nicht immer leicht und verlangt viel Geduld und Einfühlungsvermögen von den Freiwilligen. Manchmal ist der Freiwillige die einzige Kontaktperson des Kindes außerhalb der Familie:

„Ich war für ihn ein guter, und leider der einzige Freund. Da außer den Familienmitgliedern niemand für ihn Interesse zeigt, hatte er bereits ein allgemeines Misstrauen gegenüber neuen Personen entwickelt. Mein regelmäßiges Erscheinen öffnete ihn in dieser Hinsicht.“

Jedoch ist dies eine wichtige und unentbehrliche Unterstützung, die auch den Freiwilligen viel bringt. Es sind Erfahrungen, die keiner von ihnen missen möchte und die sie sicher auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten werden:

„Die zahlreichen Projekte unseres Vereins boten mir viele Möglichkeiten, mich für ein besseres Miteinander auf internationalem Niveau einzusetzen. Die allesamt äußerst positiven Einschätzungen seitens der Familien lassen mich glauben, hier wirklich geholfen zu haben.“  
„Ich bin sehr gespannt und optimistisch, was das Wachsen und die Arbeit des Zentrums betrifft und wünsche mir, dass die Freiwilligenarbeit noch viele weitere Früchte tragen wird.“

Seit September/ Oktober 2009 sind fünf neue Freiwillige unterwegs in Russland und der Ukraine. Wir wünschen Tom, Annegret, Katja, Robert und Judith viele schöne Erlebnisse während ihres Dienstes und freuen uns schon auf interessante Berichte.

### **JUGENDPROJEKT-Tu was! Verändere die Welt**

Was haben Deutschland, Polen und Rumänien gemeinsam? Sie haben alle die Konvention der Kinderrechte unterschrieben und verletzen diese Rechte regelmäßig. ABER alle haben auch motivierte junge Menschen, die sich für ihre Rechte einsetzen wollen. Deshalb dachten wir uns, dass es eine gute Idee wäre, diese Jugendlichen zusammen zu bringen. Die EU fand das auch und unterstützte unser Vorhaben mit dem Programm Jugend in Aktion ([www.jugendinaktion.de](http://www.jugendinaktion.de)) finanziell. So kam es, dass sich im Juli 2008 ca. 30 junge Menschen aus Deutschland, Polen und Rumänien in der Jugendbildungsstätte Pirna – Liebethal (bei Dresden) für eine Woche trafen, um dort gemeinsam über Kinder- und Jugendrechte und die Verletzung derselben zu diskutieren. Am Ende der Begegnung wussten wir alle mehr über das Leben junger Menschen in anderen Ländern, neue Freundschaften waren entstanden und eine Projektidee für 2009.



Gesagt ... Getan ... 2009 planten wir mit Freiwilligen aus Rumänien und Polen die Durchführung einer Jugendinitiative zum Thema „Gesundheit in der EU“. Schwer-

punkt war hierbei der Zustand von Krankenhäusern in Rumänien. Zunächst trafen wir uns in Leipzig zu einem Workshop zum Thema „Gesundheitssysteme in der EU“. Gleichzeitig bereiteten wir das „Workcamp“ im Sommer in Rumänien vor. Hierbei kamen viele gute Ideen zusammen, wie man mit wenig Geld die Kinderstation eines Krankenhauses ansprechend gestalten kann. So wurde im August 2009 fleißig gemalt, gebastelt, dekoriert, gegraben und natürlich gespielt. Ort des Geschehens war ein Krankenhaus in Craiova, das für die Ausstattung, wie die meisten anderen Krankenhäuser vor Ort, kaum finanzielle Unterstützung vom Staat erhält. Aus diesem Grund sind die Zimmer meist grau und ungemütlich und das Inventar alt und rostig. Mit ein bisschen Kreativität, Farbe und dem Einsatz der eigenen Hände kann man hier schon viel verändern. Zum Abschluss des Projektes trafen sich einige der TeilnehmerInnen zu



einer Auswertung in Polen. Hierbei entstand auch ein Flyer, der anderen Jugendlichen motivieren und bei der Durchführung ähnlicher Projekte unterstützen soll. Einen großen Dank auch den Organisatorinnen Martina Glass, Delia Peiov und Anne Walde und natürlich auch den vielen fleißigen TeilnehmerInnen, ohne die das Projekt nicht so ein Erfolg geworden wäre.

MG

### **FAIRER HANDEL**

#### **Produktegruppe**

So wie der konventionelle Handel immer wieder neue Produkte erfindet, um den Kaufreiz der Konsumenten anzusprechen, gibt es auch im Fairen Handel ab und zu mal was Neues. Mit dem Unterschied, dass die Produzenten davon profitieren. Damit nicht irgend etwas ins Sortiment genommen wird gibt es die Produktegruppe. Das erste Treffen an dem ich teilnahm, fand noch an einem kleinen Tisch im Laden statt. Es war irgendwann Mitte 2009, die Teilnehmerzahl war überschaubar. Die Kaubonbons schmeckten gut, und da wir so etwas noch nicht hatten, kamen sie ins Sortiment. Auch einen Tee nahmen wir mit auf, aber zwei andere nicht, weil der Weltladen – wie jeder andere Laden auch – nur begrenzt Platz hat, zum anderen weil die Zutaten alle auch in Europa angebaut werden und wir es für ökologisch nicht sinnvoll hielten, diese Teesorten aus Südamerika zu importieren. Außerdem hatten wir auch schon einen ähnlichen Tee.

Ein kleines Highlight waren die ungezuckerten, getrockneten Mangostreifen von dwp. Vom Geschmack her sehr gut, aber da wir schon vergleichbare der GEPA im Sortiment hatten, wären sie fast nicht genommen wor-

den. Da sich kaum jemand erinnerte, wie die bisherigen schmeckten, probierten wir sie noch schnell und stellten fest, dass die neuen viel besser schmecken. Wer hatte damals nur die gepa-Mangos getestet? Zeit für einen Wechsel! Es wurde noch die Anekdote zur „Swazi Feuer“ Chilisauce erzählt. Ganz unbedacht probierten einige und mussten feststellen, dass die Bezeichnung „Feuer“ zutrifft. Sie ist allen zu empfehlen die es seeehr scharf mögen!

Ein Höhepunkt der war die Verkostung von Schokoladen. Hier kamen so viele, dass wir im Seminarraum testen mussten. Es gab neue Schokoladen der GEPA, wovon wir nicht alle ins Sortiment aufnehmen konnten, einerseits wegen des erwähnten Platzproblems und andererseits, weil schon ähnliche Produkte vorhanden sind. Neu hinzu kamen, nachdem die Mehrheit entschieden hatte, unter anderem die „Café Blanc“, eine weiße Bio Schokolade mit Café Benita, eine Kardamon-Vollmilch-Schokolade, die weiße Chili Schokolade „Chili Blanc“ (scharf!), sowie eine Traube-Nuss-Schokolade. Leider wurden eine Vollmilchschokolade mit ganzen Haselnüssen und eine Vollmilchschokolade mit Salz abgelehnt. Dabei war letztere mein Favorit. Einige Schokoladen mussten wir dann doch aufnehmen, um auslaufende Sorten zu ersetzen. Geschmeckt haben die Neuen auch!

Zwei Treffen der Produktgruppe im Januar hatten das Ziel, eine geeignete Schokolade für ein neues Projekt zu finden. Es soll passend zum Kaffee „DER LEIPZIGER“ eine Leipzig Schokolade geben. Dafür soll eine Zotter-Schokolade genommen werden, da diese für sehr gute Qualität und besonderen Geschmack steht. Nach einer Vorauswahl hatten wir sieben Sorten probiert und Vor- und Nachteile abgewogen. Bei der Auswahl hatten wir auch die Kompatibilität zum Leipzig Kaffee mit berücksichtigt. Mit deutlichem Vorsprung gewann die Sorte „Tausend Blätternougat“ das Rennen. Bis es soweit ist und wir die Leipziger Schokolade, welche wahrscheinlich den Namen „DIE LEIPZIGERIN“ tragen wird, an- und auspreisen können, werden noch einige Wochen ins Land gehen, am Design der Bandarole wird gefeilt – wir sind gespannt.

Nebenbei haben wir dann noch 2 Sorten leckersten Nougats gekostet, mit Haselnüssen oder Pistazien. Beim Preis von 5,20 Euro für 150g waren aber die meisten der Meinung, dass dieser zu hoch ist und da wir (hab ich's schon erwähnt?) nicht unendlich viel Platz haben, mussten wir ablehnen. Die Entscheidung ob wir die „Anti-Mafia-Nudeln“ aufnehmen, wurde vertagt. Nudeln werden bei uns selten gekauft, aber das dahinterstehende Projekt ist absolut unterstützungswürdig. Ehemalige Mafia-Grundstücke in Italien werden zum Gemeinwohl bewirtschaftet. Es war Konsens, dass die Nudeln oder andere Produkte des Projektes nur verkäuflich sind, wenn wir diese mit sehr deutlichen Informationen zum Projekt präsentieren. Vielleicht konnte ich vermitteln, mit welcher verantwortungsvoller Aufgabe wir uns in der Produktgruppe beschäftigen.

SF

### Catering

Beim Ausschank von fair gehandeltem Kaffee für Seminare und Kongresse konnten wir 2009 mehrfach zeigen, wie gut unser Kaffee schmeckt und wie schnell wir kochen können. So konnten wir für über 1000 Teil-



nehmer des Europäischen Afrikanistikongresses 2009 an der neu eröffneten Uni Leipzig mit unserem äthiopischen Partnerschaftskaffee „DER LEIPZIGER“ und fair gehandeltem Tee versorgen und seitdem auch die Teilnehmer anderer Kongresse bei Laune und wachem Verstand halten. Weitere Konferenzen sind in Planung. Neuerdings können wir auch Geschirr für ca. 130 Personen anbieten.

### Start-up-fair – Online Shop

Unseren Onlineshop Start-up-fair gibt es jetzt über ein Jahr und er ist ein Beispiel dafür, wie sich etwas in eine komplett andere Richtung entwickeln kann. Ursprünglich wollten wir damit insbesondere Büros in Leipzig ansprechen und mit fair gehandeltem Tee und Kaffee versorgen. Es hat sich aber gezeigt, dass aus diesem Bereich weniger Bestellungen kamen als erwartet. Stattdessen kommen diese aus dem ganzen Bundesgebiet insbesondere für Kaffeearten, die es nicht überall gibt, wie den Cubita aus Cuba, den Zapatistakaffee „Connewitzer Aufwecker“ aus Mexiko oder den LEIPZIGER aus Äthiopien. Insgesamt ist für einen Onlineshop ein langer Atem nötig und vielleicht spricht sich das Angebot weiter in Leipzig rum. Also bitte weitersagen. Hier die Adresse: [www.start-up-fair.de](http://www.start-up-fair.de)

MF

## BILDUNGSARBEIT

### Neue Bücher in der Bibliothek:



*Kagiso Lesego Molepo*

#### Im Schatten des Zitronenbaums

Ein Roman aus Südafrika, NordSüd Verlag, ab 12 Jahre: „Im Schatten des Zitronenbaumes“ ist ein packender und vielschichtiger Jugendroman aus Südafrika. Tshidiso kannte bisher nur das Leben im Township. Nun sitzt sie plötzlich zusammen mit Weißen im Klassenzimmer in Pretoria. Erzählt wird eine Geschichte um Recht und Gerechtigkeit, Wahrheit und Identität. Begleitend zum Buch gibt es für Lehrer Unterrichtsmaterial.



#### Entwicklung anders Lernen

Unterrichtsmaterialien zum Globalen Lernen (Sekundarstufe) in Anlehnung an den Orientierungsrahmen der KMK, Peter Hammer Verlag: *Sieben neue Unterrichtseinheiten (z. B. Welt-Frühstück, Hunger durch Bioenergien, Die Welt ist nicht in Ordnung!?, Wenn du arm und HIV-positiv bist ...)* zu aktuellen Fragestellungen werden vorgestellt. Das Buch enthält mehr als 40 Arbeitsblätter und Kopiervorlagen für den Unterricht.



Stefan Kuzmany

**Gute Marken Böse Marken** – Konsumieren lernen, aber richtig!, Fischer Taschenbuch Verlag: *Rette ich die Welt (oder wenigstens den Regenwald), wenn ich Döner esse anstatt zu McDonald's zu gehen? Dieser und anderen Fragen ist Stefan Kuzmany im Selbstversuch nachgegangen und zeigt, dass richtig konsumieren gar nicht so leicht, aber machbar ist.*

#### Neu auf DVD:

„**Flow – Wasser ist Leben**“ – Ein Film von Irena Salina, 81 Minuten: *Wie einige Grosskonzerne den Menschen den Zugang zu sauberem Wasser verwehren*

„**Tote Ernte**“ – Ein Film von Kai Grüger & Bertram Verhaag: *Der Krieg um's Saatgut*

„**Unser täglich Brot**“ – Ein Film von Nikolaus Geyrhalter, 92 Minuten: *Eine filmische Meditation über die Welt der industriellen Nahrungsmittelproduktion*

„**Eine unbequeme Wahrheit**“ – Ein Film von Al Gore & Davis Guggenheim, 93 Minuten: *Eine globale Warnung – Wir müssen jetzt handeln, um die Erde zu retten.*

#### Neu! Bildungsmaterial ÄTHIOPIEN ausleihbar!

Während einer Äthiopienreise im August 2008 wurden verschiedene Projekte, zum Beispiel eine Weberei und Töpferei, zwei Handwerksgenossenschaften die ausschließlich von Frauen organisiert und betrieben werden und eine Kaffeekooperative, besucht. Es wurde ein Interview mit der Leiterin einer Schule für AIDS-Waisenkinder geführt. Dabei entstanden Fotoserien und wurden Materialien gesammelt. Nach unseren Recherchen gibt es wenig aktuelles Bildungsmaterial zum Globalen Lernen über das Land Äthiopien.

Äthiopien allerdings gilt, trotz aufstrebender Wirtschaft zum Beispiel im Baubereich und einer wachsenden Tourismusbranche, als eines der ärmsten Länder, mit Problemen wie HIV und AIDS, Armut, Kinderarbeit und Straßenkindern. Gleichzeitig ist es als Beispielland für entwicklungspolitische Bildungsarbeit wegen der Verbindung zum Fairen Handel gut geeignet, da Kaffee eines der wichtigsten Exportprodukte Äthiopiens darstellt, es dort Fairhandelsprojekte gibt und Äthiopien als Ursprungsland des Kaffees gilt. Nicht nur in Leipzig ist Äthiopien durch die Städtepartnerschaft mit Addis Abeba seit Jahren in vielerlei Hinsicht im Gespräch. Durch Dürrezeiten und Hungerkatastrophen, damit zusammenhängende Hilfsaktionen und Organisationen wie „Menschen für Menschen“ ist die Bevölkerung in Deutschland für dieses Land sensibilisiert. Das Bildungsmaterial soll mit Hintergrundinformationen über Zusammenhänge aufklären sowie über Katastrophenmeldungen hinaus unterschiedlichste Facetten des Landes und seiner Bevölkerung und ihrer Probleme zeigen.

Die methodisch-didaktischen Materialien des Äthiopienkoffers sind praktisch anwendbar und für den Unterricht einsetzbar. Sie können an Lehrer und Multiplikatoren verliehen und von Interessierten genutzt werden. Enthalten sind z. B.: Filme für Kinder und Jugendliche, eine Power Point Präsentation, CDs mit äthiopischer Musik,

Alltagsgegenstände, Kinderbücher, Bilder und Unterrichtsmaterialien. Dabei geben wir Beratung und Unterstützung bei der Erstellung von Konzepten für Einzelveranstaltungen, Unterrichtseinheiten, Projekttagen oder Projektwochen für Lehrer und andere Multiplikatoren bzw. führen diese auch selbst durch. Der Koffer bietet Anschauungsmaterial und Anregungen für Kinder ab dem Kindergartenalter und für Grundschüler und Schüler bis hin zur Oberstufe bzw. können die Materialien bei Veranstaltungen für Erwachsene genutzt werden.

Die Koffer wurden von Maren Rahlf (aha-anders-handeln e. V. Dresden) und Juliane Markov (Eine Welt e. V. Leipzig) mit Unterstützung durch Esther Scharf (Äthiopien) erstellt und können bei folgenden Adressen ausgeliehen werden:

F.A.I.R.E. Warenhandels e. G.: [info@faire.de](mailto:info@faire.de)

aha e. V.: [aha-bildung@infozentrum-dresden.de](mailto:aha-bildung@infozentrum-dresden.de)

Eine Welt e. V. Leipzig: [info@einewelt-leipzig.de](mailto:info@einewelt-leipzig.de)

El Puente: [info@el-puente.de](mailto:info@el-puente.de)

Wir bedanken uns für die Finanzierung der Bildungskoffer bei der EL PUENTE Stiftung.

JM

#### MultiplikatorInnenschulung: „Praxisworkshop Planspiel“

„Weißt du wie Kaffee produziert wird?“ „Welchen Weg geht der Kaffee bis er in deiner Tasse ist?“ „Sind die Kaffeebauern reich, weil wir so viel Kaffee trinken?“ „Was ist eigentlich ein Planspiel?“

Diese und noch einige andere Fragen bildeten den Schwerpunkt der MultiplikatorInnenausbildung im letzten Jahr. Die schon fast zur Tradition gewordene Veranstaltung (zum dritten Mal) lud im Mai 2009 wieder Interessierte ein, sich mit dem Thema Planspiel als Methode im Globalen Lernen auseinander zu setzen. Dabei steht das eigene ausprobieren im Vordergrund der Veranstaltungen. Der Ausschreibung folgten 16 Personen. Gemeinsam haben wir unter anderem das Planspiel „Kaffee“ gespielt und ausgewertet. Teamerinnen waren Juliane Markov und Martina Glass. Hierbei konnten die



TeilnehmerInnen erfahren, welche Rollen es in den Welthandelsstrukturen gibt und welche Möglichkeiten und Rechte die Akteure haben. Gleiches galt bei dem zweiten Spiel zum Rohstoffhandel und den Nord-Süd-Beziehungen. Planspiele eignen sich besonders um die Rollen und Möglichkeiten der einzelnen Mitwirkenden in dem „großen Spiel“ des Welthandels besser verstehen zu können und ungerechte Strukturen selbst aufzudecken. Für uns ist dies Lernen durch praktische Erfahrung. Beide Planspiele sind in der Bibliothek des Eine Welt e. V. zu finden.

Auch im Jahr 2010 ist wieder eine Weiterbildung für den 26. und 27. Juni geplant. Das Thema steht noch nicht fest, aber alle Interessierten können sich gerne schon jetzt anmelden bei Juliane Markov ([juliane@einewelt-leipzig.de](mailto:juliane@einewelt-leipzig.de))

MG

### KINDERRECHTSGRUPPE – Theaterprojekt

Für dieses Projekt waren wir einen Nachmittag pro Woche im Hort der 8. Grundschule zu Gast. Die Grundlage bildete das Buch „Charlies Haus“ über einen Jungen in Südafrika. Hierzu wurde eine Einführung gegeben und anschließend erste kleine Szenen entworfen und gespielt. Dies fiel den Kindern zunächst schwer und wir entwickelten eine Version mit Tieren, die für sie leichter war. Nach einer inhaltlichen Vorbereitung auf das Thema Afrika und Klima in ca. fünf Veranstaltungen, begannen die Proben für einzelne Szenen. Zu Beginn einer Einheit wurden in diesem Zusammenhang kleine Spiele zur Einstimmung gemacht und anschließend szenisch gearbeitet. Die Nachmittage wurden mit einer „Wie fühle ich mich“ Runde beendet. Da die Kinder selbst ihre Kostüme entwarfen, gab es Nachmittage, in denen hauptsächlich gebastelt wurde, was den Kindern großen Spaß machte. Trotz wechselnder Kinder konnte das Erreichte in Form einer kurzen Aufführung und eines anschließenden Gesprächs mit Eltern und ErzieherInnen im Dezember präsentiert werden.

MG

### Fair Trade Jugendseminar

Das letzte Seminar fand im Sommer 2009 in der Villa Könnern statt, war gut besucht und sehr erfolgreich. Da es wieder um faire und nicht faire Textilien ging hatten wir uns einen Experten der Kampagne für saubere Kleidung eingeladen. Außerdem unterstützte mich Conny Franke bei der Leitung und das Wetter war sogar so gut das einige Teilnehmer baden gingen und wir grillen konnten. Das Seminar wurde von den Teilnehmenden sehr positiv beurteilt und das Thema Textilien im fairen Handel bleibt aufgrund der aktuellen Entwicklungen

#### RECYCLING HILFT:

Wir sammeln:

- Korken zur Wiederverwertung
- alte Brillen für ein Projekt in Afrika
- Altpapier, sauber und gebündelt in Connewitz zur Unterstützung des Vereins
- Leere Drucker- oder Kopiererkartuschen



**DANKE !**

Der Rundbrief besteht aus 100% Recyclingpapier

spannend. Auch dieses Jahr wird es wieder ein solches Seminar geben. Wahrscheinlich vom 18.–20.6. Bei Interesse meldet Euch bei mir. ([martin@einewelt-leipzig.de](mailto:martin@einewelt-leipzig.de))

### Weltladenjugend

Auch in der Weltladenjugendgruppe, die sich übrigens Gedanken über einen etwas spannenderen Namen macht, wurde das Thema Textilien „weitergesponnen“. So entsteht gerade ein Flyer für eine Aktion an Bekleidungsfirmen, es wurde eine Kleidertauschparty geplant (siehe Termine) und wir tragen für unsere Homepage Informationen zu diesem Thema zusammen. Für die Gruppe gibt es übrigens keine Altersgrenze und wer Interesse hat melde sich gern bei unseren FÖJlerinnen oder bei mir ([martin@einewelt-leipzig.de](mailto:martin@einewelt-leipzig.de)). Leider plant die schwarz-gelbe Koalition in Sachsen Kürzungen in der Jugendhilfe, die auch unsere Jugendbildungsarbeit betreffen könnten. Informationen dazu unter:

[www.stadtjugendring-leipzig.de](http://www.stadtjugendring-leipzig.de)

MF

### LICHTBLICK bzw. GREENPEACE-STROM

Die Bundesregierung will die Laufzeit der Atomkraftwerke verlängern. Nun wird es Zeit für den eigenen Ausstieg. Ein Wechsel zu einem der vier echten Ökostromanbieter machts möglich. Wir greifen gern Hinweise auf und bieten neben **Lichtblick** in den Weltläden nun auch Strom des genossenschaftlich organisierten Anbieters **Greenpeace Energy** an. Unser Verein profitiert von einer kleinen Provision und das Klima von sauberer Produktion. Flyer und Infos gibt's in den Läden und unter [www.einewelt-leipzig.de](http://www.einewelt-leipzig.de) (ganz unten!)

### TERMINVORAUSSCHAU

- |             |   |
|-------------|---|
| 18.03.10    | 16:30 Uhr: engl. Buchlesung des Teenagerromans „Unter dem Zitronenbaum“ Weltladen Wiedebachpassage            |
| 19.03.10    | 19:30 Uhr: Grupo Sal und Ernesto Cardinal, Heilig Kreuz Kirche am Neustädter Markt                            |
| 26.03.10    | 15–18:00 Uhr: Kleidertauschparty (jeder kann Sachen verschenken oder mitnehmen) im Weltladen Wiedebachpassage |
| 06.04.10    | Veranstaltung mit der Teilnehmerin am Finanztribunal von attac Wangui Mbatia                                  |
| 09.04.10    | 19:00 Uhr: Kooperationsveranstaltung Nicaragua im Frauenkultur e. V. Windscheidstr.                           |
| 20.04.10    | 18:30 Uhr: Ladenseminar für alle Weltladenmitarbeitenden – Weltladen Burgstr.                                 |
| 18.–20.6.10 | Fairtrade Jugendwochenende (Könnern)  |
| 26.–27.6.10 | Multiplikatorenschulung   |
| 17.7. bis   |   |
| 08.08.10    | Sommerworkcamp Russland   |
| 09.10.10    | Der Verein wird 20 Jahre.   |

Termine, Infos und Infomailanmeldung unter: [www.einewelt-leipzig.de](http://www.einewelt-leipzig.de)

V.i.S.d.P: Autorengruppe: JM Juliane Markov, MF Martin Finke, MG Martina Glass, SP Seraphine Pistol, SF Steffen Feldheim